

1. Ausgabe 2016

12. Jahrgang

Mitteilungsblatt
des Hersfelder Wandervereins e. V.



Silberdistel



Editorial

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, im zurückliegenden halben Jahr hat der Wanderverein leider den Verlust mehrerer sehr engagierter und langjähriger Mitglieder zu beklagen gehabt. Wir werden ihr Engagement und ihre Präsenz bei unseren Veranstaltungen sehr vermissen. Ich möchte hier nochmals die Gelegenheit nutzen, allen Angehörigen unser aufrichtiges Mitgefühl für Ihren Verlust aussprechen.

Die Schriftleitung

Titelseite: Auf der Wanderung zur Lochbachklamm
Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Gedicht

Wandern ist eine Tätigkeit der Beine -
und ein Zustand der Seele

(Josef Hofmeister)

Einladung zur

131. ordentlichen Jahreshauptversammlung

Mitgliederehrungen, Rechenschaftsberichte 2015, sowie Neu-wahlen von Vorstandsmitgliedern und gemütliches Beisammen-sein bei Kaffee und Kuchen am Sonntag, dem 21. Februar 2016, ab 14.00 Uhr in der Gaststätte Klosterbrunnen am Petersberg

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls
3. Totenehrung
4. Rechenschaftsberichte des Vorstandes
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
8. Kaffeepause
9. Wahl eines Wahlleiters
10. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern
11. Wahl der Kassenprüfer
12. Zukunftsperspektiven
13. Wanderstatistik des vergangenen Jahres
14. Mitgliederehrung
15. Verschiedenes

Wichtige Termine

Sonntag 21. Februar 2015

131. Jahreshauptversammlung des HWV mit Neujahrsempfang und Ehrungen

Zu allen Terminen werden noch rechtzeitig weitere Ankündigungen und Informationen im Aushangkasten sowie im Internet bekannt gegeben.

Nachruf

Richard Mistereck

Am 30. Oktober 2015 verstarb nach kurzer Krankheit unser Ehrenmitglied Richard Mistereck. Er war seit 1988 Mitglied des Hersfelder Wandervereins und gehörte 20 Jahre dem Vorstand als Presse- und Kulturwart an. Für seine Verdienste wurde er mit der Ehrennadel des KGV in Silber ausgezeichnet. Wir sind dankbar für sein großes Engagement für den Verein und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

Unsere Wanderungen

Wanderung bei Setzelbach

Bei schönstem Herbstwetter trafen sich am 27. September 12 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde und Hund Billy zu einer abwechslungsreichen Tour rund um Setzelbach. Die Wanderung bot für jeden Geschmack etwas: Schöne Aussichten in die Vorderrhön, einen tollen Rastplatz, Anstiege und lauschige Waldwege.



Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Nach der 14-Kilometer-Tour stärkten sich alle in einem Café im benachbarten Rasdorf.

Bernhard Pilz

Wanderung durch das Buchfinkenland

„Durch den Praforst führt der Weg vorbei am Golfplatz, der Camping-Anlage und den Teichen nach Oberfeld (Ringdorf). Mit Aussicht auf Rudolphshan geht es über Oberrombach nach Michelsrombach. Über die Straße Am Linsenborn und den

Adolf-Lauer-Weg geht es aus dem Ort und nach Überquerung der A7 zu den Herbertshöfen. Durch die Feldflur nördlich von Rudolphshan kommt man nach Neunhards, von wo der Blick sich über das ganze **Buchfinkenland** erstreckt. Vom östlichen Waldrand der Bürgerliede eröffnet sich ein weiter Panoramablick auf die Rhönberge mit Milseburg und Wasserkuppe.“ Entnommen aus dem Wanderführer Rhön Rundwege

„Die Herkunft des Namens **Buchfinkenland** ist unklar. In der Region wurde aufgrund der Armut vergangener Jahrhunderte als Nebenerwerb vermutlich die Singvogeljagd mit Leimruten und Netzen betrieben. Möglicherweise bezieht sich der Name auf diese Praxis.“

Auskunft der Stadtverwaltung Hünfeld



Der Praforst, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Am 04. Okt. wurde, bei optimalen Wanderwetter, diese 15 km lange Strecke erwandert. Alle Wanderfreunde / -innen waren von dieser Tour sehr angetan, da sie bei vielen kleinen Pausen die ständig wechselnden Aussichten genießen konnten.

Klaus-Dieter Malkomes

Zur Gedenkstätte Pfaffenwald

Am Volkstrauertag wanderten wir von Asbach aus, wie auch schon in den Jahren zuvor, zur Gedenkstätte Pfaffenwald bei Beiershausen. Trotz der schlechten Wetterprognose begab sich eine kleine Wandergruppe auf den Weg. Bei kräftigem Gegenwind überquerten wir den Grenzberg, danach fing es immer wieder mal zu regnen an.

Bei der Gedenkfeier gedachte Pfarrer Leinweber der Opfer jeglicher Gewalt und ging dabei auch auf die gestrigen Terroranschläge in Paris ein, bei denen viele Tote und Verletzte zu beklagen waren. Auch das derzeitige Flüchtlingsproblem wurde angesprochen. Zum Abschluß sangen die Anwesenden noch die Lieder „Vertraut den neuen Wegen“ und „Von guten Mächten ...“.

Bei dem Abstieg nach Beiershausen mussten die Wanderer / -innen gut aufpassen, dass sie auf dem matschigen, teils mit vielen Blättern bedecktem Waldweg nicht zu Fall kamen. Im Schützenhaus wurden wir von den fleißigen Helfern / -innen erwartet und wir durften uns in gemütlicher Runde die guten Wurstspezialitäten, sowie den duftenden Kaffee und den leckeren Kuchen schmecken lassen. Danach fiel uns der Rückweg nach Asbach nicht mehr schwer.

Christa und Klaus-Dieter Malkomes

Wandern und Schlachte Kohl

Am Donnerstag, dem 26. November starteten wir, am späten Nachmittag, zum traditionellen „Schlachtekohlessen“. Eine gut gelaunte und schon etwas hungrige Gruppe hatte sich am Kurpark zum Wandern eingefunden. Bei nasskaltem Wetter, aber mit durchaus noch angenehmen Temperaturen, ging die Tour durch's Laufholz nach Kohlhausen. Bei Glebes gab es wieder einen zünftigen Schlachte Kohl. Nach der guten Einkehr

traten wir dann gestärkt und frohen Mutes den Heimweg, jetzt jedoch an der Fulda entlang, an. Zur Überraschung aller Teilnehmer / -innen war der Himmel sternenklar und der kräftige Schein des Vollmondes spendete uns ausreichende Helligkeit auf unserem Rückweg nach Bad Hersfeld.

Christa und Klaus-Dieter Malkomes



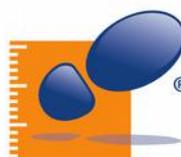
Wildbrücke über die A4. Aufgenommen bei der Wanderung von Wfr. Alfred Brandau, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Von Laufprofis empfohlen!

- Lauf und Walkingschuhe
 - Laufanalyse
 - Sporteinlagen
 - Laktatmessungen
- Alles aus einer Hand!



GRATIS* Laufanalyse
im Wert von 15 Euro
Gleich anrufen und Termin vereinbaren!
*beim Kauf eines Laufschuhs



ESCHBACH

Analysecenter für Bewegung und Sport

www.myeschbach.de

Bad Hersfeld · Badestube 12

Tel. (06621) 620 175

Kräuter am Wegesrand

Baum des Jahres 2016

Eine der schönsten und beliebtesten Baumarten unserer Heimat steht im Jahr 2016 im Mittelpunkt. Die Winterlinde, wer kennt nicht Ihren lieblichen Blütenduft, ihre markanten schönen Blätter und ihre attraktive Kronenform. Ihre Höhe kann 40 m erreichen und von manchem Baum wird das Alter auf fast 1000 Jahre geschätzt.



Eine alte Winterlinde, Foto: Wikimedia

Die Blätter der Winterlinde sind im Umriss fast kreisrund. Der Stamm der Linden kann mehrere Meter dick werden. Die Blüten der Winterlinde öffnen sich zur Freude der Imker erst im Juli. Dorflinden, Gerichtslinden, Tanzlinden, aber auch Sagen und Gebräuche zeugen von einer jahrhundertelangen vielseitigen Bedeutung.

Lindenblüten haben in der Naturheilkunde einen großen Stellenwert, denken wir an den Lindenblütentee oder Lindenblütenhonig. Die Linde ist das Symbol der Liebe, der Güte und der Gastfreundschaft. Sie wird von vielen Dichtern beschrieben. Über 1000 Gasthäuser tragen in Deutschland ihren Namen, „Zur Linde“.

Martha Schwalm

Unsere Busfahrten

Besuch des 1. Deutschen Bratwurstmuseums

Es ist schon einmalig und nur in Thüringen möglich, dass man der Bratwurst eine ganzes Museum widmet. Eine abwechslungsreiche Fahrt führte uns nach Holzhausen bei Arnstadt im Thüringer Becken. Vor uns lag das große Anwesen mit Gaststätte, Ausstellungen, Wurstverkaufsbuden und vielen besonderen Gags rund um die Bratwurst. Auch seltene Haustierrassen wurden hier gehalten und schöne



Wahrzeichen des Bratwurstmuseums, Foto: Helga Schäfer

Blumenrabatten und ein Kräutergarten waren zu besichtigen. Die erste urkundliche Erwähnung der Thüringer Bratwurst stammt aus dem Jahre 1404. Die Nonnen in einem Kloster in Arnstadt bestellten nämlich Würstdärme für die Herstellung. Besonders erheiternd war, was für berühmte Leute schon seit Hunderten von Jahren über die Wurst schrieben und dichteten. Auch Johann Wolfgang von Goethe war ein großer Freund des kulinarischen Genusses. Hier sein Gedicht:

Gedicht

Doch fliehen uns die schweren, tönernen Gedanken,
wenn nur die Bratwurst uns zum Munde lacht.
Die Mägde uns zum Hopsen reizen und in all der
bunten Heiterkeit die Welt sich um uns dreht.

(Johann Wolfgang von Goethe)

Es gab aber auch Zeiten, als der heute volkstümliche Genuss für das einfache Volk unerschwinglich war.

Ein kleiner Abstecher führte uns dann nach Arnstadt, dem „Tor zum Thüringer Wald“. Die Wachsenburg, eine Burg der „Drei Gleichen“ ist in Sichtweite der Stadt. Arnstadt wird auch als Bachstadt bezeichnet, weil Johann Sebastian Bach an der neuen Kirche von 1703-1707 seine erste Anstellung als Organist hatte.



Historischer Stadtkern von Arnstadt, Foto: Helga Schäfer

Mit der urkundlichen Ersterwähnung im Jahr 704 ist Arnstadt auch eine der ältesten Städte in Thüringen und sogar



Historischer Stadtkern von Arnstadt, Foto: Helga Schäfer

Deutschlands außerhalb der römischen Siedlungsgebiete. Bis zum 18. Jahrhundert war sie eine Residenzstadt der Grafen von Schwarzburg. Wir gingen durch den restaurierten historischen Stadtkern mit teilweise erhaltener Stadtmauer. Wir ahnten, welche Bedeutung die Stadt mit ihrem Schloss, den prächtigen Bürgerhäusern und den tollen Anlagen in früherer Zeit hatte.

Helga Schäfer

Busfahrt zum Gänseessen an die Werra

Nach dem traditionellen Gänseessen in Kleinvach, wo wir wieder sehr zufrieden waren, machten wir einen Abstecher nach Wanfried Heldra an der Werra.

Hier im historischen Gutshof „Im-Kleegarten“ wurden wir schon mit leckerem Kaffee und Kuchen erwartet. Dieser wurde uns auf edlem Porzellangeschirr und mit Silberbesteck serviert. Das Gut gilt als das Stammhaus des Theologen August-



Historischer Gutshof „Im-Kleegarten“, Foto: Helga Schäfer

Hermann Francke, denn die Franckes gehörten zu den alteingesessenen Familien Heldras. Die aus dem 17. Jahrhundert stammende weitläufige und wunderschöne restaurierte Hofanlage wird deshalb auch als das „Francke'sches Gut“ bezeichnet. Es gab viel Interessantes im hauseigenen Museum zu besichtigen.

August-Hermann Francke war ein Theologe und Pädagoge. Er wurde 1663 in Lübeck geboren und starb 1727 in Halle an der Saale. 1695 begann Francke Kinder in seiner Gemeinde Glaucha (bei Halle) zu unterrichten und zu versorgen. Er legte den Grundstein für ein Waisenhaus, Schul- und Wohngebäude, Werkstätten, Gärten und eine Apotheke. In insgesamt 50-jähriger Bautätigkeit wuchs eine Schulstadt heran, in der bis zu 2.500 Menschen christlich inspiriert zusammen lebten. Daraus entstanden die „Hallischen Stiftungen“ als sein Lebenswerk. Inzwischen war es dunkel geworden und wir erreichten Bad Hersfeld.

Helga Schäfer



Innenansicht des Hofguts, Foto: Helga Schäfer

Überraschungswanderung im Solztal

Bei herrlichem Sonnenschein fanden sich rund 15 Wanderfreunde am 06. Dezember ein, um eine kleine Überraschungswanderung durch das Solztal zu machen.

So ging es zunächst von Sorga aus auf dem Solztalradweg bis zum Hofgut Oberrode, dann weiter Richtung Meklar. Nach kurzer Strecke folgten wir schliesslich dem Solzi-Kinderlehrpfad der durch den Seulingswald zurück Richtung Kathus führte.

Am Sportlerheim des Kathuser Sportplatzes gab es dann schliesslich eine vorweihnachtliche Überraschungsverpflegung durch Martha Schwalm, die alle Wanderer sichtlich genossen haben.

Stefan Schwalm



Auf dem Solztal Kinderlehrpfad, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

STARS-Punkte sammeln & tolle Prämien sichern!

Zum Beispiel:

- Eintrittskarten zu regionalen Veranstaltungen
- Kostenlose neue PS-Lose
- Übernahme von verschiedenen Jahres-, Abschluss-, Depot- und Kontoführungskosten
- Kostenlose Auslandsreise-Krankenversicherung
- Spenden an gemeinnützige Organisationen

Melden Sie sich jetzt an und entdecken Sie noch weitere Prämien!

STARS – das kostenlose Bonus-Programm.

Jetzt anmelden, mitsammeln und attraktive Prämien sichern.

Jetzt anmelden!

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

So funktioniert's: Sie sind Kunde der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, mind. 26 Jahre alt & haben ein eigenes Sparkassen-Girokonto, dann haben Sie allen Grund zur Freude. Denn bei uns wird Banking jetzt belohnt. Für ausgewählte Aktivitäten, z. B. Abhebungen am Geldautomaten oder Abschluss eines Sparkassen-Produktes erhalten Sie automatisch STARS-Punkte. Diese können Sie dann gegen Wunsch-Prämien einlösen. **Infos: www.spk-hef.de**

Grenzwanderung zum Point-Alpha

Was hatte besser gepasst, als am 3. Oktober 2015 eine Grenzwanderung an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zu unternehmen?

Los ging die ca. 10 km lange Grenzwanderung in Wenigentaft, einem Dorf im ehemaligen Geisaer Amt. Wenigentaft gehört jetzt zur Einheitsgemeinde Buttlar. Nach dem 2. Weltkrieg kam Wenigentaft mit der Spaltung Deutschlands zum östlichen Teil, der sowjetischen Besatzungszone und späteren DDR. Damals war der Bahnhof Wenigentaft-Mansbach noch ein wichtiger Knotenpunkt im regionalen Verkehrsnetz der Eisenbahnen. Der nördliche Teil des Dorfes war von den Grenzsicherungsmaßnahmen besonders betroffen. Noch heute findet man dort Reste von Sperranlagen, Gleisanlagen und Grenzmarkierungen.

Nach Überwindung der deutschen Teilung ist Wenigentaft als thüringischer Ort in direkter Nachbarschaft zu Hessen wieder für jedermann zugänglich.

Am 10.02.1990 wurde die Grenze an der Straße Wenigentaft-Mansbach geöffnet. Ein Gedenkstein erinnert an dieses besondere Ereignis. Von Wenigentaft führte der Weg in Richtung Buchenberg. Vorbei ging es an der Mariengrotte, den Blick über Wenigentaft und die Landschaft des unteren Ulstertals.

Am Kriegerdenkmal folgten wir nun dem ansteigenden Betonschwellenweg, vorbei am Friedhof mit sehr beeindruckenden Blicken in die Rhönberge. Hier stand in DDR-Zeiten ein Beobachtungsturm. Bei den Beerdigungen fanden sich häufig auf dem gegenüberliegenden westlichen Teil des Standortberges Bürger der BRD ein. Ihr Winken durfte bald nicht mehr erwidert werden.

Nach Überquerung des Kolonnenweges ging es abwärts in einen Laubwald. Wir sahen alte Grenzsteine. Der Grenzverlauf, d.h. die eigentliche Grenzlinie, wurde von alters her durch Grenzsteine markiert. In den siebziger Jahren wurden durch die DDR neue Markierungen gesetzt: Granitsteine, die ostwärts die

Aufschrift „DDR“ tragen. Zusätzlich zu den Grenzsteinen zeigte die BRD den Grenzverlauf weithin sichtbar über entsprechende Beschilderung hinaus durch weiße Plastikpfähle, die im oberen Teil einen blauen Streifen (Bayern) oder einen roten Kopf (Hessen) hatten.

Im weiteren Verlauf des Lehrpfades sahen wir häufig rechts die alten Grenzsteine. An der Straße Wenigentaft-Soisdorf verließen wir den romantischen Waldweg. Die Trasse führte jetzt weiter zur Buchenmühle. Die Anfänge der Buchenmühle reichen vermutlich bis in das 16. Jahrhundert zurück. Die Buchenmühle gehörte zu den seltenen Beispielen, bei welchen die Ländergrenze und später Zonen- und Staatsgrenze mitten durch das Anwesen verlief. Von der Buchenmühle führt ein Wiesenweg in Richtung Wenigentaft. Wir überquerten die Taft über die Grusselbachbrücke und vorbei an einem Gedenkstein gelangten wir zum Fuß des Standortberges. An dieser Stelle überquerte die Grenze mit ihren Sperranlagen die Straße Wenigentaft-Soisdorf.

Der Anstieg zum Standortberg beinhaltet die größte Steigung im gesamten Lehrpfad. Die Grenze verlief über den Gipfel. Wir überquerten die Bundesstraße B 84 und gingen weiter auf dem Kolonnenweg in Richtung Süden, vorbei an alten Grenzsteinen in Richtung eines sog. Kastenwaldchens, in welchem einst die Amerikaner Posten bezogen hatten, als es OP Alpha bzw. Point Alpha noch nicht gab. Im oberen Teil des Wegs tritt der Wald zurück und links sahen wir die Gebäude des Waldhofs. Der Waldhof wechselte mehrfach seinen Besitzer. Während der Zweiteilung Deutschlands befanden sich die Grenzsperranlagen in unmittelbarer Nähe des Waldhofs. Der Grundbesitz reichte bis zur Grenze. Da die Gebäude jedoch im hessischen, also westlichen, Teil standen, dachte niemand daran, das Anwesen abzureißen.

Als nach 1945 die Fluchtwelle von Ost nach West mit den Zwangsaussiedlungen aus dem DDR-Grenzgebiet und der Einrichtung der DDR-Sperrzone im Jahr 1952 einen Höhepunkt erreicht hatte, wurde in der BRD der „Heimatkreis des ehemaligen Geisaer Amtes“ ins Leben gerufen. Die Zielsetzung war, eine Brücke zur alten Heimat zu bilden und eine feste Verbindung über den „Eisernen Vorhang“ hinweg zu knüpfen und zu bewahren. Das 2,20 m hohe Denkmal aus Muschelkalk trägt an ihrem oberen Ende eine gespaltete Kugel als Symbol für die Trennung.

In die Säule selbst sind die Geisaer Stadtwappen und die Namen der 23 Ortschaften des ehemaligen Amtsgerichtsbezirks eingemeißelt.

Es ging nunmehr weiter bei leichtem Anstieg auf das Gelände des Kernstücks Point Alpha bis zum ehemaligen Haupteingang des ursprünglichen Observation Post (OP) Alpha und späteren Point Alpha.

Helga Bettenhausen



Grenzanlagen am Point Alpha, Foto: Wikimedia

Impressum

Mitteilungsblatt des Hersfelder Wandervereins e.V.
Zeitschrift für Wandern, Natur und Kultur

Die Silberdistel erscheint jeweils 3x jährlich zu Beginn eines Trimesters

Herausgeber und Verlag:
Hersfelder Wanderverein e.V.
Haus Silberdistel
Wehneberger Straße 29a
36251 Bad Hersfeld

Schriftleitung:
Stefan Schwalm
Sölzerhöfe 10
36251 Bad Hersfeld
Tel: 06621/893492
eMail: stefan.schwalm@hersfelder-wanderverein.de

Einsendeschluss von Beiträgen an die Schriftleitung ist jeweils zum 10. Dezember, 10. April und 10. August. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

Nachdruck oder Kopien jedweder Art – auch nur auszugsweise – sind nur nach vorheriger Genehmigung durch die Schriftleitung gestattet.

Alle Rechte sind vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder, nicht unbedingt die der Schriftleitung oder des gesamten Vorstands.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Satz + Druck:
Glockdruck
Landecker Str. 12
36251 Bad Hersfeld

Wir gratulieren

14. Feb	Milly Pfeiffer	90 Jahre
15. Feb	Klaus Wiemer	86 Jahre
16. Feb	Irmtraud Ries	84 Jahre
26. Feb	Horst Witzel	75 Jahre
29. Feb	Margarete Freisinger	80 Jahre
29. Feb	Annemarie Heß	96 Jahre
02. Mrz	Anna Koch	81 Jahre
02. Mrz	Hans-Peter Schmidt	75 Jahre
08. Mrz	Gerhard Wolff	85 Jahre
17. Mrz	Sophia Schwarzer	81 Jahre
20. Mrz	Gisela Damer	80 Jahre
21. Mrz	Elisabeth Kunze	83 Jahre
03. Apr	Rudolf Kinscher	87 Jahre
03. Apr	Magdalene Wahl	90 Jahre
27. Apr	Manfred Ernst	85 Jahre
05. Mai	Günter Ries	85 Jahre
08. Mai	Reinhold Ries	83 Jahre
08. Mai	Gertrud Schwarz	80 Jahre
12. Mai	Heinz Vorwerk	82 Jahre
16. Mai	Willy Wübbenhorst	90 Jahre
22. Mai	Dr. Kurt Vogel	88 Jahre
21. Mai	Walter Braun	82 Jahre
29. Mai	Ursula Hofmann	80 Jahre
31. Mai	Dora Wiemer	86 Jahre

Hinweise

Liebe Wanderfreundinnen und -freunde bitte denkt daran ein paar kurze Zeilen als Bericht oder auch Bilder und Fotos, über die von euch geführten Wanderungen, Busfahrten oder Radtouren an die Schriftleitung zu schicken, damit wir darüber hier in der Silberdistel berichten können !

Stefan Schwalm

Wir begrüßen als Mitglieder



Aktuelle Informationen
rund um den Hersfelder
Wanderverein, sowie allerlei
Informatives rund um das Thema Wandern
findet man im Internet unter ..

www.hersfelder-wanderverein.de

Wir trauern um

**Hans-Georg Birkelbach
Änne Braun
Richard Mistereck**

Unser Wandertipp

Rundwanderweg Sorga S2 (5 km)

Stadtteil Sorga – Hofgut Oberrode – Obersberg – Sorga
Parkplatz: in Sorga gegenüber der Raiffeisenbank

Anfahrt vom Marktplatz in Bad Hersfeld zum Ausgangspunkt der Rundwanderung S2: Wir fahren durch die Obere Frauenstr. und biegen rechts in die Dippelstr. Richtung Autobahn.-über Reichsstr. links Franfurterstr. bis zur Kreuzung B27-B62. Hier fahren wir links ab nach Sorga bis Abzweig Kathus, dort biegen wir links in die Kathuserstr. und kommen nach 900m zum Wanderparkplatz. rechts neben dem Solztal-radweg.“

Der Ausgangspunkt der Rundwanderung S2 liegt am Solztalradweg. Neben dem Parkplatz geht es auf dem Radweg 1,5 km links Richtung Bad Hersfeld im Solztal abwärts nach Gut Oberrode. Auf den ersten 1,5 km verläuft die Wanderstrecke auf dem Solzi-Erlebnisweg. An der Einkehr „Zur weißen Dame“ geht es links durch den Glockenturmbogen geradeaus weiter.

Wir verlassen den Gutshof durch den gegenüber liegenden Torbogen und gelangen vorbei an einem offenen Rinderstall zum verlassen Kalksteinbruch. Nun geht es die Strasse bergauf zum Obersberg. Die Obersbergschule lassen wir rechts liegen und wenden uns nach links in Richtung Petersberg. Hier hat man einen Rund-blick auf die Stadt Bad Hersfeld.

Kurz vor den ersten Bauernhöfen finden wir linker Seite die Markierung X17, die über den Obersberg Richtung Sorga führt und wieder auf den Radweg trifft. Von hier geht es rechts ab wieder zurück zum Parkplatz.

Karl-Heinz Schwalm
Alfred Brandau

Bauernregeln - Frühjahr

Wenn's um Neujahr Regen gibt,
oft um Ostern Schnee noch stiebt

Je frostiger der Januar,
desto freundlicher das Jahr

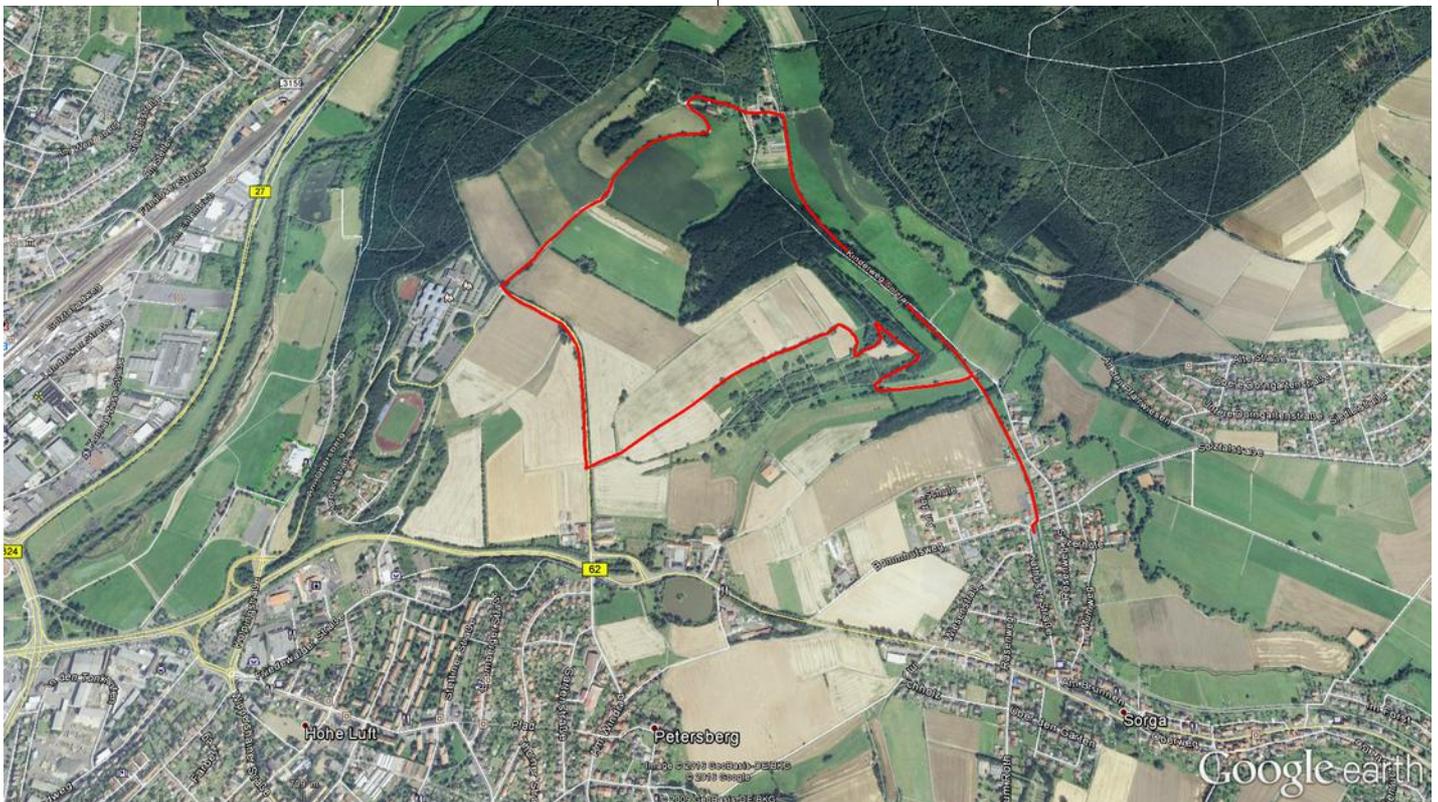
Hüpfen Eichhörnlein und Finken,
siehst Du schon den Frühling winken

Auf kalten trocknen Januar
folgt oft viel Schnee im Februar

Ist der Januar hell und weiß,
kommt der Frühling ohne Eis,
wird der Sommer sicher heiß

Wächst das Gras im Januar,
ist der Sommer in Gefahr

Hatte Oktober viel Frost und Wind,
so ist der Januar gelind



Übersichtskarte vom Rundwanderweg S2, Karte: Google Maps